

Kleintierfriedhof im Herzen Kerpens lässt in Würde vom Vierbeinigen Begleiter Abschied nehmen

Wenn Freunde für immer gehen

Kerpen.(dkl) Mit der Plastiktüte zur Tierverwertungsanlage und dort den treuen Freund in den Container zur Verbrennung ein werfen. Das war's !?

Immer noch betrachtet das Gesetz das Tier als Sache. Eine Verletzung eines Tieres wird als Sachbeschädigung behandelt. Im Gleichklang mit dieser Philosophie werden die Tiere auch entsorgt. Gemeinsam mit Schlachtabfällen kommen sie in die Tierkörperverwertungsanlage. Aus den Tierkörperfetten werden Schmiermittel, Leim und Kosmetika hergestellt. Das übrig bleibende Tiermehl wird an Nutztiere wie Schweine weiterverfüttert. Nicht nur aus ethischer sondern auch aus umweltproblematischer Sicht enthält dieses Thema eine Menge Zündstoff.

Was passiert wenn ein Tier stirbt ? Lange Zeit konnten Tiere nur über den Tierarzt oder in besonderen Fällen, durch eigene Abgabe, in der Tierverwertungsanlage "entsorgt" werden. Erst vor einigen Jahren wurde die Gesetzgebung gelockert und man konnte die Tiere auf dem eigenen Grundstück begraben. Nach dem Tierkörperbeseitigungsgesetz muss der Tierhalter



Der letzte Ruheplatz für den Tshi-Tsui wurde mit viel Liebe gestaltet

Foto: Klomfahs

ter dabei sicherstellen, dass das Grab nicht in der Nähe von Wasserschutz-Gebieten, öffentlichen Wegen oder Plätzen liegt.

Doch welche Möglichkeiten haben Tierhalter, wenn sie kein eigenes Grundstück besitzen ? Eine Alternative ist der Kleintierfriedhof in Kerpen.

Aus der eigenen Not und Kritik an den Möglichkeiten der letzten Ruhestätte wurde bei Eveline Schäfer die Idee geboren, einen Tierfriedhof auf eigenem Grund und Boden einzurichten. Nach über anderthalbjähriger Planung wurde im November des vergangenen Jahres der erste Platz für einen Vierbeiner gegraben.

Wie sieht eine Bestattung auf dem Tierfriedhof aus? Betrachtet man das Reihengrab des Schih-Tsui, der auf einer steinernen Marmorplatte verewigt ist, so kann man sehen, wie stark die Beziehung zu seinen Haltern war. Bei einem Reihengrab hat der Halter die Möglichkeit seinen Freund beispielsweise in seiner Lieblingsdecke oder mit seinem letzten Knochen zu bestatten.

Ein Reihengrab von der Fläche 60 x 80 cm kostet je nach Tier zwischen 120 und 340 DM pro Jahr. Eine weitere Alternative ist die anonyme Bestattung im Schatten heimischer Randsträucher. Bei einer anonymen Bestattung betragen die Kosten einmalig zwischen 150 und 170 DM.

Zur Zeit haben 20 Tiere ihre letzte Ruhe zwischen den Pferdeweidern der Schäfers ge-

funden.

Die Meinungen zu dem bisher einzigen Kleintierfriedhof im Erftkreis gehen stark auseinander. Für Eveline Schäfer ist dies eine Frage der eigenen Einstellung. "Jeder muss seine Meinung, seinen Standpunkt haben, damit kann ich leben. Für mein Tier habe ich Verantwortung. Als mein Hund starb, habe ich mich gefragt, was passiert damit und die Antwort hat mich nicht zufrieden gestellt."

Das Urteil darüber, wie ein Tier nach dem Tod behandelt werden soll, muss letztlich je-

der selber treffen. Mag sein, dass viele Menschen eine Beerdigung als übertrieben betrachten. Andererseits ist es leicht nachvollziehbar, dass der Gedanke an eine Verwertung zu Futtermittel, Seife oder Schmiermittel für viele Tierbesitzer schwer zu ertragen ist. Der einzige Richter sollte hierbei die Beziehung zu dem Tier und der individuelle Wunsch für das letzte Gedenken sein.

Nähere Informationen erhält man bei Eveline Schäfer, Vinger Weg 24 unter Telefon 0 22 37 / 59 17 67.



Auf dem Mittelteil des Tierfriedhof werden die Reihengräber angelegt, an den Rändern, unter den noch kleinen Sträuchern, befinden sich die anonymen Gräber. Foto: Klomfahs